

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 148

Juli 2018



- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella Movement
- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme
- Regionalwahlen in Südkorea 2018
- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator
- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr.  
Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg;  
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk  
Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I  
Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Karsten Giese  
Kashgar

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editors**

Robert Pauls  
Thilo Diefenbach

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Cornelia Reiher  
Diana Schnelle

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Dripte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

Sandra Kurfürst:

- Protest Geographies and Cross-Modal Icons in Hong Kong's Umbrella  
Movement .....5

Sebastian Harnisch:

- Deutschlands Politik gegenüber der *Belt and Road Initiative* der  
Volksrepublik China 2013–2018: eine erste Bestandsaufnahme .....26

**ASIEN AKTUELL**

Hannes B. Mosler:

- Regionalwahlen in Südkorea 2018 .....51

Naila Maier-Knapp:

- Förderung der regionalen Identität des ASEAN durch interregionale  
Gespräche zwischen EU und ASEAN zur Errichtung einer strategischen  
Partnerschaft: die Perspektive von Thailand als EU–ASEAN-Koordinator .....68

**FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION**

Florian Coppenrath, Lena Heller, Kyara Klausmann, Elizaveta Kucherova,

Davlatbegim Mamadshoeva, Mariya Petrova, and Björn Reichhardt:

- To Transfer, but Not to Serve? Central Asian Studies Inside Out:  
A Workshop Report .....78

**KONFERENZBERICHTE** .....91**REZENSIONEN** .....102**NEUERE LITERATUR** .....126**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** .....136



## REZENSIONEN

### Inhalt

Ute Wallenböck:

**Dan Smyer Yü and Jean Michaud (eds.): Trans-Himalayan Borderlands. Livelihoods, Territorialities, Modernities**

Christian Schmidkonz:

**Jörg Endriss und Sonja Maass: Chinakinder – Moderne Rebellen in einer alten Welt**

Carolin Kautz:

**Minxin Pei: China's Crony Capitalism – The Dynamics of Regime Decay**

Thomas Weyrauch:

**Sammelrezension zum chinesischen Recht**

Albrecht Rothacher:

**Wolfgang Herbert, Dirk Dabrunz: Japans Unterwelt. Reisen in das Reich der Yakuza**

Claudia Derichs:

**Mishima, Ken'ichi und Wolfgang Schwentker (in Zusammenarbeit mit Manfred Hubricht, Tadashi Suzuki, Kuniyuki Terada und Robin Weichert): Geschichtsdenken im modernen Japan. Eine kommentierte Quellensammlung**

Albrecht Rothacher:

**Raffael Raddatz: Patriotismuskurse im gegenwärtigen Japan. Identitätssuche im Spannungsfeld von Nation, Region und globalem Kapital zu Beginn des 21. Jahrhunderts**

Werner Pascha:

**Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde**

Cornelia Reiher:

**Anna Wiemann: Networks and Mobilization Processes: The Case of the Japanese Anti-Nuclear Movement after Fukushima**

You Kyung Byun:

**Byung-Yeon Kim: Unveiling the North Korean Economy. Collapse and Transition**

Jaok Kwon-Hein:

**Sungju Park-Kang: Fictional International Relations: Gender, Pain and Truth**

György Széll:

**Sammelrezension zu Nordkorea**

change is demonstrated by Li Yunxia. In the last chapter, after having conceptualized the term “frontier”, Turner deals with contemporary cardamom cultivation and transboundary-trade at the Sino-Vietnamese borderlands.

“Trans-Himalayan Borderlands” is a welcome contribution to the lately growing scholarship on the dynamics of the Asian borderlands. Even though the various contributions of this volume rather deal with the Southeast Asian borderland or the Zomia context instead of the “Trans-Himalayan Borderlands”, it could provide a framework for future studies on the latter. The volume serves as an important interdisciplinary guide to understand the current discourse on livelihood, territorialities and modernities along these borderlands. All in all, the papers collected in this book are full of fascinating details and innovative perspectives, as, in fact, each contribution reflects the scholars’ personal involvement in the subject. It is a valuable conceptual and empirical contribution to Asian borderland studies within and beyond post-colonial contexts.

One additional remark has to be made on the various editorial shortcomings, mainly in regard to orthography, and on some relatively minor structural imperfections.

Ute Wallenböck

**Jörg Endriss und Sonja Maaß: Chinakinder – Moderne Rebellen in einer alten Welt**  
Meerbusch: Conbook, 2017. 432 S., 12,95 EUR

„Chinakinder – Moderne Rebellen in einer alten Welt“ ist kein Buch über China aus der Außenperspektive – sondern ein Buch, in dem China spricht; zumindest 30 junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, die irgendwo in China leben. Damit hebt sich das über 400 Seiten umfassende Werk bereits von den zahlreichen Berichten über Beobachtungen ab, die diverse AutorInnen in China gemacht haben und über die sie dann mehr oder weniger informiert schreiben. Die Sinologin Sonja Maaß bietet gemeinsam mit dem Politologen und Volkswirt Jörg Endriss ihren GesprächspartnerInnen in China eine Möglichkeit, über ihr Leben und die zum Teil sehr unterschiedlichen Herausforderungen, vor denen sie stehen, zu berichten. So kommen beispielsweise junge SchülerInnen und StudentInnen, „Stadtkinder“ und „Landkinder“, idealistische und suchende Jugendliche, mehr oder weniger geschäftstüchtige Kreative wie ein Designer, ein Musiker und ein dichtender Arbeiter, Ökobauern und verschiedene weitere unbekannte Persönlichkeiten unmittelbar zu Wort.

Die meisten Kapitel beginnen mit einem Foto der/des Interviewten, solange er oder sie nicht anonym bleiben wollte. Jede Gesprächsaufzeichnung wird durch kurze Hintergrundtexte eingeführt. Darin erfährt der Leser nicht nur mehr über die Lebensumstände der Interviewten, sondern häufig auch etwas über die allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Bedingungen, im deren Rahmen die Besonderheiten ihrer Lebenssituationen zu beurteilen sind. Für den erfahrenen Chinaexperten mag hier manchmal nicht viel Neues zu erfahren sein, diejenigen, die erst beginnen, sich mit China vertrauter zu machen, lernen hierdurch jedoch einführend beispielsweise die Besonderheiten des Gaokao (der chinaweiten Universitätsaufnahmepflicht), der chinesischen Schriftzeichen oder auch der Ein-Kind-Politik kennen. Insgesamt sind diese Abschnitte informativ und führen gut in die Schwerpunktthematik des jeweiligen Interviews ein.

In vielen Interviews schließlich ist die Offenheit der GesprächspartnerInnen bemerkenswert. Die AutorInnen scheinen es erreicht zu haben, eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre zu schaffen, in der nicht nur viel Persönliches, sondern auch immer wieder Gesellschaftskritik



sches preisgegeben wird. In den meisten Fällen geht es jedoch einfach darum, wie das Leben in einem Land mit so vielfältigen Herausforderungen gemeistert werden kann, was die Träume der jungen Menschen sind, wie sie sich von den Erwartungen ihrer Eltern lossagen und welche Lebensentwürfe sie für sich sehen, auf deren Basis sie manchmal auch sehr idealistisch eigene Existenzen aufbauen; die Freiwilligen von der Regenbogenfarm sind hierfür sehr bunte Beispiele.

In einem separat gekennzeichneten Teil in der Mitte des Buches werden auch je zwei Porträts junger Menschen aus Hongkong und Taiwan integriert. Diese sind stark politisch geprägt. So erhält der Leser im Rahmen der Gespräche mit zwei jungen Aktivisten der Hongkonger Demokratiebewegung nicht nur einen Einblick in die Bewegung an sich, sondern auch in die unterschiedlichen Sichtweisen beispielsweise auf die „Regenschirmproteste“ im Jahr 2014. Ein „nachdenklicher Aktivist“ auf der einen Seite wird dabei mit einem „Radikalen“ auf der anderen Seite kontrastiert. Mit Tseng Po-yu wird ausnahmsweise auch eine bekanntere Persönlichkeit in das Buch aufgenommen. Sie war eines der Gesichter der „Sonnenblumenbewegung“ in Taiwan, als 2014 vor allem SchülerInnen und Studierende über mehrere Wochen aus Protest gegen die verhältnismäßig rasche wirtschaftliche Annäherung an die Volksrepublik China das Parlament besetzt hielten. Auch der Student aus Festland-China, der in Taiwan studiert und im Buch porträtiert wird, ermöglicht eine Reflektion durch junge Menschen außerhalb des Festlandes auf die Volksrepublik China. Tatsächlich spricht er sich nach seiner Erfahrung auf Taiwan dafür aus, dass China demokratischer werden und die Bürgerrechte mehr respektieren solle.

Der Schreibstil von Jörg Endriss und Sonja Maaß ist insgesamt ausgesprochen erfrischend. Der Leser taucht sehr schnell in die einzelnen Welten der ProtagonistInnen ein und fühlt sich ihnen relativ nahe, beinahe, als würde er selbst ihnen zuhören. Fragen, die sich der Leser während des Lesens stellt, werden häufig tatsächlich im Folgenden des Interviews beantwortet. Insgesamt sind die Geschichten sehr abgerundet erfasst und dargestellt. Die Rucksackreisende Duorou wird sogar zwei Mal interviewt: vor und nach ihrer Reise nach Tibet, und so ist es möglich zu erfahren, wie die Reise sie verändert hat. Einige Seiten mit Farbfotos in der Mitte des Buchs illustrieren anschaulich das in den Texten beschriebenen Leben der jungen Menschen in China.

Insgesamt richtet sich das Buch an alle LeserInnen, die sich ein differenzierteres Bild über China machen wollen als es weithin angeboten wird, und zwar aus der Perspektive der Generation, die in Zukunft das Land prägen wird. LeserInnen, die bereits in China gelebt haben oder seit vielen Jahren die Entwicklung des Landes mit Interesse verfolgen, werden vielleicht die eine oder andere einleitende Seite überspringen und über die möglicherweise etwas stereotype Auswahl der Interviewten vor allem zu Beginn des Buches hinwegsehen. Dennoch wird es auch ihnen vielleicht sogar besondere Freude bereiten, die 30 chinesischen jungen Menschen kennenzulernen. LeserInnen ohne Hintergrundwissen zu China erfahren neben dem Einblick in das Leben in China auch Hintergrundinformationen zu Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur des Landes. Sie werden darüber hinaus das aufschlussreiche Glossar am Ende des Buches zu schätzen wissen.

Ein Buch wie „Chinakinder – Moderne Rebellen in einer alten Welt“ ist immer so einmalig wie die GesprächspartnerInnen, die darin zu Wort kommen. Es wäre höchst interessant, die ProtagonistInnen in 10/20 Jahren noch einmal zu besuchen und zu sehen, wohin sie das Leben, in das sie einen so privaten Einblick gegeben haben, dann geführt haben wird.

Christian Schmidkonz